



Grosser Rat des Kantons Aargau
Landrat des Kantons Basel-Landschaft
Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt
Kantonsrat des Kantons Solothurn

Interparlamentarische Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz (IPK FHNW)

MEDIENMITTEILUNG

14. Juli 2017

Leistungsauftrag für die Fachhochschule Nordwestschweiz zur Genehmigung empfohlen

Die Interparlamentarische Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz (IPK FHNW) hat die Erarbeitung des Leistungsauftrags an die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) für die Jahre 2018 - 2020 während eines Jahres begleitet und dazu einen Mitbericht verfasst, dessen Anregungen zum grossen Teil in die Endfassung des Leistungsauftrags integriert werden konnten. Die Beurteilung des Leistungsauftrags durch die Interparlamentarische Kommission fällt positiv aus, weshalb die Kommission den kantonalen Parlamenten empfiehlt, den Leistungsauftrag zu genehmigen und die jeweiligen Kredite zu sprechen.

Die Mitglieder der Interparlamentarischen Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz plädierten in den Verhandlungen für eine qualitativ hochstehende Hochschule, die sich stark an den Bedürfnissen der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Schulen und Studierenden orientiert. Aufgrund des Fachkräftemangels strebt die FHNW an, die Wachstumsrate von Neueintritten bei der Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, bei der Hochschule für Technik und der Hochschule für Wirtschaft auf dem hohen Niveau der letzten Leistungsperiode von 6-9% zu halten. Für die Hochschule für Life Sciences ist ein Wachstum von jährlich 2% und für die Pädagogische Hochschule von 3% vorgesehen. Das für die Leistungsperiode 2018 bis 2020 angestrebte jährliche Wachstum der Studierendenzahlen beträgt durchschnittlich 1,5%. Der Numerus clausus an den Hochschulen für Gestaltung und Kunst, Soziale Arbeit, Angewandte Psychologie und Musik bleibt bestehen.

Die FHNW formulierte eine Strategie 2025. Die FHNW reagiert mit ihrer Strategie insbesondere auf folgende gesellschaftliche und hochschulpolitischen Herausforderungen:

- Digitaler Wandel und technologische Entwicklung
- Fachkräftemangel in bestehenden und zukünftigen Arbeitsfeldern
- Neue Wettbewerbsorientierung in der Finanzierungslogik des neuen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetzes (HFKG)

Die IPK FHNW begrüsst die Strategie 2025 und das Bestreben der FHNW, Antworten auf Fragen zu finden, welche die Gesellschaft beschäftigen.

Während der Verhandlungen wurde von Seiten der IPK FHNW Kritik bezüglich der unvollständigen Verknüpfung von Zielen mit Indikatoren und Standards laut. Es ist darauf zu achten, dass Leistungsauftragsziele direkt und klar formuliert werden und eindeutig überprüfbar sind.

Die Trägerbeiträge in der Leistungsperiode 2018-2020 werden trotz ausgewiesenem und anerkannten Mehrbedarf gemäss Entwicklungs- und Finanzplan 2016-2020 der FHNW (Bezug Campus Muttenz sowie Entwicklungskosten der Pädagogischen Hochschule) nicht angehoben. Die FHNW arbeitete in ihrem Antrag zwei Sparszenarien aus. Der Finanzierungsbedarf für die Leistungsperiode 2018 - 2020 konnte gegenüber der Vorperiode um CHF 6 Mio. auf CHF 677 Mio. verringert werden. Ihre strategische Entwicklung finanziert die FHNW selbst aus ihrem Eigenkapital im Umfang von CHF 12 Mio. Die IPK FHNW anerkennt die Bereitschaft und den Willen der FHNW, ihren Teil zu den nötigen Sparmassnahmen beizutragen.

Insgesamt beurteilte die IPK FHNW das Resultat der Verhandlungen als positiv. Entsprechend empfiehlt sie den kantonalen Parlamenten einstimmig, den Leistungsauftrag zu genehmigen und den jeweiligen Kredit zu sprechen.

Interparlamentarische Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz (IPK FHNW)

Benedikt Wirthlin, Sekretariat

Landeskanzlei Basel-Landschaft

Regierungsgebäude, Rathausstrasse 2, 4410 Liestal

Internet www.bl.ch

Telefon +41 61 552 59 32

E-Mail benedikt.wirthlin@bl.ch

Genehmigung des Jahresberichts 2016 der Fachhochschule Nordwestschweiz

Die Interparlamentarische Kommission der Fachhochschule Nordwestschweiz (IPK FHNW) hat an ihrer letzten Sitzung den Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags für das Jahr 2016 beraten und beantragt den kantonalen Parlamenten, diesen zu genehmigen.

Die insgesamt positive Entwicklung widerspiegelt sich in der Studierendenbefragung 2016. Die letzte Befragung fand 2013 statt. Befragt wurden alle Bachelor- und Masterstudierenden im letzten Studienjahr. Bei einer Rücklaufquote von 44,5% (2013: 40%) beurteilten 80,6% der Studierenden (78,1%) das Studium an der Fachhochschule als positiv.

Die IPK FHNW hat kritisch angemerkt, dass die Strategische Initiative *Unternehmertum* etwas substanzlos erscheint. Die Kommission wird sich den aktuellen Stand und die Fortschritte aller vier im Jahr 2015 formulierten Strategischen Initiativen Ende 2017 vorstellen lassen.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz wächst kontinuierlich. Gegenüber 2015 konnte ein Studierendenwachstum von 6 % verzeichnet werden. So verfügt die Fachhochschule Nordwestschweiz per 15. Oktober 2016 über 11'888 Studierende. Das Wachstum wurde hauptsächlich in den Hochschulen für Wirtschaft und für Pädagogik erzielt. Der Anteil des Selbstfinanzierungsgrads der Fachhochschule Nordwestschweiz macht erstmals mehr als die Hälfte aus. Inklusive Bundessubventionen konnte der Wert auf 50,4% gesteigert werden.

Das Jahr 2016 kann als erfolgreich bezeichnet werden. Das Finanzergebnis wird von der IPK FHNW mit Blick auf die erfolgreiche Akquisition von Drittmitteln, die erneute Senkung der durchschnittlichen Studierendenkosten pro Kopf (2,5%) und dem Ertragsüberschuss von CHF 6,5 Mio. als sehr gut beurteilt.

Insgesamt erachtet die IPK FHNW den Leistungsauftrag für das Jahr 2016 als erfüllt. Entsprechend beantragt die interkantonale Kommission den kantonalen Parlamenten, den Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags im Jahr 2016 zu genehmigen.